

Richtig Trockenstellen

Mit dem Trockenstellen beginnt die Vorbereitung der Kuh auf die nächste Laktation. Um der Kuh die bestmöglichen Voraussetzungen für die nächste Laktation mitzugeben, muss man sich auch mit den Vorgängen beschäftigen, die in dieser Phase im Euter ablaufen

Nach dem Melkstopp folgt eine Erholungszeit für das Eutergewebe, das sich jetzt von den Belastungen durch das Melken erholen kann. Die Milchproduktion wird eingestellt, das Drüsengewebe bildet sich zurück. Nach drei bis vier Wochen ist das Euter klein und schlaff und befindet sich in echter Funktionsruhe. Gesteuert durch Hormone beginnt zwei bis drei Wochen vor der Kalbung die Vorbereitung auf die Kolostrumbildung und erneute Milchproduktion.

45 bis 60 Tage sind optimal

Viele Diskussionen gibt es über die optimale Länge der Trockenstehzeit. Versuche haben gezeigt, dass die optimale Dauer des Trockenstehens zwischen 45 und 60 Tagen liegt – kürzere oder längere Ruhepausen verursachen Leistungseinbußen in der Folgelaktation. Sehr kurze Trockenstehzeiten haben zur Folge, dass



Grundsätzlich werden immer alle vier Viertel behandelt.

Fotos: Boehringer



Die Zitzen müssen vor dem Einbringen des Trockenstellers gründlich gereinigt und desinfiziert werden.

die Kuh kein vollwertiges Kolostrum ausbilden kann. Eine zu lange dauernde Trockenstehzeit birgt das Risiko, dass die Kuh in dieser Zeit verfettet. Eine Ausnahme stellt das frühzeitige Trockenstellen von Kühen dar, die an Euterverletzungen oder Mastitiden leiden.

Sowohl der Beginn der Trockenstehzeit als auch der Start in die neue Laktation sind risikoreiche Perioden. Direkt nach dem Trockenstellen fallen der Ausspüleffekt des Melkens, die regelmäßige Kontrolle des Euters sowie die angewandte Euterhygiene (zum Beispiel regelmäßiges Dippen) weg. Gleichzeitig ist die noch im Euter vorhandene Milch ein ideales Nährsubstrat für eventuell eingedrungene Bakterien. Zu Beginn der Laktation ist das Immunsystem oft infolge von Stoffwechselstörungen geschwächt, Mastitiserreger haben leichtes Spiel. Das Risiko einer Neuinfektion ist während des

Trockenstehens größer als während der ganzen Laktation! Ein Teil dieser Infektionen heilt spontan wieder aus, aber mehr als die Hälfte bleibt bestehen und verursacht in der Folgelaktation subklinische oder klinische Mastitiden. Die Trockensteher brauchen daher unsere volle Aufmerksamkeit! Die Kühe müssen in dieser Risikophase sorgfältig gemanagt werden. Dazu zählt die saubere Unterbringung und regelmäßige Kontrolle ebenso wie eine angepasste Fütterung. Zusätzlich kann durch den gezielten Einsatz von antibiotischen Langzeitformulierungen, so genannten Trockenstellern, das Risiko einer Neuinfektion vermindert und die Abheilung bestehender Infektionen gefördert werden.

Dabei ist zu beachten: Mastitis ist eine Faktorenkrankheit. Die Anwendung eines Antibiotikums alleine ist nicht der Schlüssel zum Erfolg. Vielmehr müssen alle Managementfaktoren, die Einfluss auf die Eutergesundheit haben, kritisch überprüft und optimiert werden.

Antibiotische Trockensteller sollen zum einen gesunde Euter vor einer Neuinfektion schützen, zum anderen aber auch die Heilung infizierter Euter unterstützen. Gerade in den letzten Jahren nimmt die Bedeutung der Umwelterreger wie zum Beispiel *E. coli* im Mastitisgeschehen zu. Das Wirkspektrum des Trockenstellers muss auch diese Keime umfassen (zum Beispiel beim trivalenten Trockensteller mit einer Kombination aus verschiedenen Penicillinen und dem Aminoglykosid Framycetin).

Erst kontrollieren

Kühe, die an einer klinischen Mastitis leiden, müssen erst behandelt und gesund werden, bevor sie trockengestellt werden können. Bei Kühen, die klinisch gesund sind, sollte zwei Wochen vor dem geplanten Trockenstelltermin mittels Schalmtest kontrolliert werden, ob eine Erhöhung der Zellzahl vorliegt. Auch die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung geben wertvolle zusätzliche Hinweise – nutzen Sie diese Informationsquelle! Ist die Zellzahl erhöht, sollte eine bakteriologische Untersuchung einer Milchprobe durchgeführt werden.

Das schlagartige Trockenstellen von einer Melkzeit zur anderen hat sich bewährt. Eine schrittweise Verringerung der Melkhäufigkeit oder gar des Ausmelkgrades zur langsamen Vorbereitung ist riskant. Eingedrungene Bakterien können sich in der verlängerten Zwischenmelkzeit im Euter gut vermehren. Um die Milchproduktion gegebenenfalls zu verringern, kann der Energiegehalt des Futters gesenkt werden. Auf keinen Fall darf man versuchen, die Milchmenge durch Wasserentzug einzuschränken!

Am Tage des Trockenstellens wird die Kuh gründlich ausgemolken. Das Verabreichen eines antibiotischen Trockenstellers muss sorgfältig durchgeführt werden,

planen Sie daher etwas zusätzliche Zeit im Melkstand dafür ein!

Es werden immer alle vier Viertel einer Kuh behandelt. Vor dem Einbringen des Präparates müssen die Zitzen gründlich gereinigt werden. Anschließend erfolgt eine Desinfektion der Zitzenkuppen. Leider sieht man oft, dass die dafür mitgelieferten Alkoholtüchlein nicht genutzt, sondern nur als Ballast angesehen werden. Das ist falsch und gefährlich! Beim Einführen der Tubenspitze in den Strichkanal können Bakterien mitgeschleppt werden, die das Antibiotikum unter Umständen nicht erreicht – und anschließend eine Infektion und eine Mastitis verursachen. Deswegen gilt immer: Nutzen Sie die Desinfektionstücher – desinfizieren Sie die Zitzen sorgfältig!

Anschließend wird – mit sauberen Händen, idealerweise mit Handschuhen – die Spitze des Injektors vorsichtig in den Strichkanal eingeführt und das Antibiotikum eingebracht. Wenn alle Zitzen behandelt worden sind, wird die Kuh mit einem wirksamen Zitzendesinfektionsmittel gedippt. Anschließend muss sie gekennzeichnet und von den laktierenden Kühen getrennt werden.

Management optimieren

In Betrieben, in denen ein sehr geringer Infektionsdruck und eine ausgezeichnete Eutergesundheit vorliegen, könnte bei eutergesunden Kühen auf antibiotisches Trockenstellen verzichtet werden. Allerdings ist dabei auch eine jederzeit optimale Fütterung, Unterbringung und Hygiene der Tiere notwendig. Dies kann meistens nicht garantiert werden. Die Anwendung eines geeigneten Trockenstellers bietet gesunden Eutern verlässlichen Schutz vor Neuinfektionen. Sie ist unerlässlich in Herden, die Probleme mit der Eutergesundheit haben!

In den ersten zwei Wochen der Trockenstehzeit und in den letzten zwei Wochen vor der Geburt müssen die trockengestellten Kühe besonders sorgfältig auf Zeichen einer Euterentzündung kontrolliert werden. Die Trockensteher sollen in sauberer Umgebung untergebracht werden und die Fütterung in dieser Phase muss ausgewogen sein, so dass die Tiere weder verfetten noch an Energiemangel leiden. Mit der Transitfütterung werden die Pansenorganismen bereits an die Laktationsration gewöhnt und so ein guter Start in die neue Laktation vorbereitet.

Der Einsatz von antibiotischen Trockenstellern hat sich als Bestandteil einer umfassenden Mastitisbekämpfung und -prophylaxe bewährt. Bei der Auswahl der Produkte sollte auf eine breite Wirkung gegen grampositive und gramnegative Erreger durch geeignete Wirkstoff-Kombinationen geachtet werden. Grundsätzlich gilt: der Einsatz von Antibiotika alleine kann Mängel im Betriebsmanagement nicht kompensieren. □